**Gewerkschaftskartell Biel**

**Delegiertenversammlung**

**3. Juli 1946, 20 Uhr, Unionssaal Volkshaus**

Traktanden:

1. Protokollgenehmigung

2. Korrespondenzen und Mitteilungen

3. Genehmigung des Anstellungsvertrages des Sekretärs

4. Genehmigung des Pflichtenheftes für den Sekretär

5. Beschlussfassung über Entschädigungen

6. Abrechnungen Weihnachts-Aktion und Maifeier

7. Allfälliges

Vorsitz: Kollege Werner Walter.

Gemäss Präsenzliste sind 49 Delegierte anwesend. Entschuldigt hat sich Genosse Redaktor Otto Kunz.

1. Protokollgenehmigung.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24. April 1946 wird verlesen und genehmigt.

2. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Paul Graf erstattet kurzen Bericht über die Kartoffel-Sammlung des Gewerkschaftskartells zugunsten der Wiener-Arbeiterschaft. Das Resultat ist erfreulich ausgefallen. Biel-Stadt ergab 63 Tonnen. Mit einigen umliegenden Gemeinden wurden 97 Tonnen erreicht. Die Spesen belaufen sich auf rund Fr. 300.-, die aber vom Arbeiterhilfswerk übernommen werden. Aufsehen erregt die Rechnung der Firma Wüthrich-Carrel, die sich auf Fr. 168.- beläuft. Kollege Max Schneebeli findet die Rechnung ebenfalls zu hoch. Die Firma hätte sich auf ihre Unkosten beschränken sollen. Immerhin ist die Firma Wüthrich-Carrel 1 Tag mehr gefahren als die anderen.

Kollege Paul Graf teilt weiter mit, dass an den Gemeinderat ein Gesuch gerichtet wurde, die Subvention an das Gewerkschaftskartell auf Fr. 700.- zu erhöhen.

Weiter wurde das Gewerkschaftskartell vorstellig bei der Polizeidirektion betreffend den Kirschenpreisen.

Am 21. Juni 1946 haben die Erneuerungswahlen ins Einigungsamt stattgefunden. Unsere bisherigen Vertreter wurden bestätigt: als ständiger Vertreter Kollege Emil Rufer, als nichtständiger Vertreter Kollege Max Felser und als Ersatzmann Kollege Baptiste Clerico.

Die Gewerbegerichts-Wahlen wurden ebenfalls im stillen Verfahren durchgeführt. Die Sektionen wurden auf dem Zirkularweg um ihre Vorschläge ersucht.

3. Genehmigung des Anstellungsvertrages für den Sekretär.

Der Vorsitzende, Kollege Werner Walter, teilt mit, dass zur Vorberatung des Anstellungsvertrages und des Pflichtenheft des Sekretärs eine Kommission bestellt wurde, deren Vorschläge durch den Kartellvorstand einstimmig gutgeheissen wurden und nun der heutigen Delegiertenversammlung unterbreitet werden. Der Vorsitzende Werner Walter verliest artikelweise den Anstellungsvertrag und stellt diesen zur Diskussion.

Kollege Fasnacht glaubt, der Anstellungsvertrag sollte den Delegierten zum Studium vorgelegt werden.

Kollege Emil Rufer ist mit dem Vertrag zufrieden, möchte diesen aber mit dem Pflichtenheft zur Abstimmung bringen. Im gleichen Sinne äussert sich Kollege Max Schneebeli.

Der Vorsitzende Werner Walter macht darauf aufmerksam, dass nur die Gewerkschaftskartell-DV zuständig ist. Der Anstellungsvertrag darf nicht vervielfältigt werden.

4. Genehmigung des Pflichtenhefts des Sekretärs.

Kollege Werner Walter verliest gemäss Wunsch der Delegiertenversammlung das Pflichtenheft artikelweise und eröffnet die Diskussion.

Kollege Emil Rufer findet das Pflichtenheft sehr umfangreich, aber es ist nichts vergessen worden. Er bringt den Wunsch an, der Sekretär möchte nicht zu viel Rechtsauskunft an Auswärtige erteilen, auch mit Rücksicht auf die Gemeindesubvention. Die Kollegen Jakob Brunner und Josef Flury äussern sich in Bezug der Rechtsauskunft wie Kollege Emil Rufer.

Kollege Beck stellt zum Anstellungsvertrag den Antrag, dem Sekretär nach dem 50. Altersjahr 4 Wochen Ferien zu gewähren.

Kollege E. Wüest: Die Ämter Nidau und Büren sollten um Subvention angegangen werden. Kollege Jakob Brunner empfiehlt in dieser Hinsicht grösste Vorsicht, sonst könnte der Zulauf zu gross werden. Kollege Alfred Alchenberger äussert sich wie Kollege Jakob Brunner undunterstützt den Antrag Beck auf die Erweiterung des Ferienanspruchs. Kollege Josef Flury mahnt betreffend Subventionsgesuch an die umliegenden Gemeinden, ebenfalls zur Vorsicht. Die Gemeinden sollten einsichtig sein und aus freien Stücken angemessene Beiträge an das Gewerkschaftskartell entrichten. Kollege E. Wüest wünscht, dass der Kartellvorstand die ganze Angelegenheit nochmals eingehend überprüft. Eventuell soll reglementiert werden, wo Auskunft erteilt werden kann.

Der Vorsitzende Kollege Werner Walter ist der Auffassung, die Erteilung der Rechtsauskunft solle nur innerhalb des Einzugsgebietes des Gewerkschaftskartells betrieben werden, mit eventuellen einzelnen Ausnahmen. Der Antrag des Kollege Beck betreffend Ferienverlängerung ist ihm persönlich genehm.

Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag des Kollege Beck auf Gewährung von 4 Wochen Ferien nach dem 50. Altersjahr einstimmig zu.

Der Vorsitzende bringt den Anstellungsvertrag und das Pflichtenheft des Sekretärs zur Abstimmung. Die Versammlung genehmigt sowohl den Anstellungsvertrag wie auch das Pflichtenheft einstimmig.

5. Beschlussfassung über die Entschädigungen des Vorstandes.

Revisor Kollege Läng beantragt, die bestehenden Vorstandsentschädigungen mit Rückwirkung auf den 1. Januar 1946 um 50% zu erhöhen. Die Delegiertenversammlung stimmt dem Antrag einstimmig zu. Kollege Emil Rufer frägt an, ob die Revisoren inbegriffen sind. Kassier Kollege Jakob Brunner: Die Entschädigungen der Revisoren ist in Ordnung. Sie wurden vor einigen Jahren angemessen erhöht.

6. Abrechnungen Weihnachts-Aktion und Maifeier.

Die Abrechnung über die Weihnachts-Aktion 1945 liegt vervielfältigt vor. Sie weist Fr. 4‘800.- Einnahmen und rund Fr. 4‘600.- Ausgaben aus. Es wurden 848 Kinder angemeldet und 668 mit Gutscheinen à Fr. 5.- berücksichtigt. Der Vorsitzende verdankt dem Kassier Kollege Jean Casagrande sowie allen Mitarbeitern die grosse geleistete Arbeit.

Kollege Jakob Brunner teilt mit, dass die Abrechnung über den 1. Mai noch nicht ganz erstellt werden konnte. Es wurden 4822 Maibändel verkauft. Der Nettoertrag aus dem Maibändel-Verkauf beträgt rund Fr. 1‘400.-. Dagegen bringt uns die Maifeier vermutlich ein Defizit von rund Fr. 700.-. Wir waren uns bewusst, bei diesem Anlass ein Defizit zu tragen. Die Veranstaltung rechtfertigt dies aber, sie war gut. Kollege Werner Walter bedauert den finanziellen Misserfolg nicht. Die Maifeier 1946 sei bestimmt ein grosser Erfolg.

7. Allfälliges.

Kollege Alfred Sandmeier teilt mit, dass im Bezirksspital wider eine Gewerkschaftsgruppe entstanden sei. Die Zustände, die dort herrschen, machen dies auch dringend notwendig. Kollege Werner Walter bestätigt die Ausführungen von Kollege Alfred Sandmeier. Der VPOD werde die Angelegenheit mit Vorsicht verfolgen. Unsere Vertreter haben keine Mehrheit hinter sich. Der Spital-Verwalter ist nicht fortschrittlich eingestellt. Kollege Villars äussert sich in längeren Ausführungen über die teilweise bedenklichen Zustände im Bezirksspital, die er während 4 ½ Monaten selber beobachten konnte.

Kollege Ryser macht aufmerksam auf viel Überzeit, die in der Uhrenindustrie geleistet wird. Das Gewerkschaftskartell solle sich damit befassen.

Kollege Alfred Sandmeier: Leider ist es so, dass sich sehr oft die Arbeiter zur Überzeit, sogar ohne Zuschläge, offerieren. Der Vorsitzende Werner Walter ersucht, Beobachtungen direkt an die zuständigen Verbände oder dann an der Kartell-Sekretär zu melden.

Schluss der Versammlung um 21.15 Uhr.

Werner Walter, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel. Delegiertenversammlung. Protokolle 1936-1946. Protokollbuch, gebunden, Handschrift.

Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell. DV. Protokoll 1946-07-03.docx